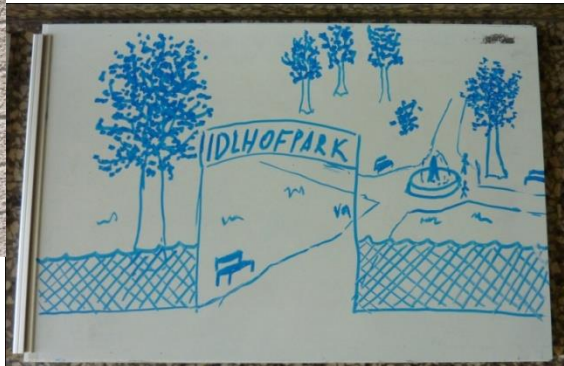


Gesundheitsfolgenabschätzung „Betreutes Wohnen für SeniorInnen“



Gesundheitsfolgenabschätzung „Betreutes Wohnen für SeniorInnen“

➤ **Betreutes Wohnen für SeniorInnen**

Möglichst lange selbständig und selbstbestimmt Wohnen, mit Betreuungsleistungen und sozialer Aktivierung.

- Das Modell „Betreutes Wohnen für SeniorInnen“ besteht in der Steiermark seit 2006;
- Geplant ist ein weiterer Ausbau in den nächsten Jahren;

➤ **Rahmen: Gesunde Bezirke – Gesunde Stadt**

- Die GFA befasst sich mit dem Status Quo und definiert Bereiche zur Weiterentwicklung des Modells;
- Umsetzung: als kompakte GFA, im Zeitraum von 9 Monaten
- ExpertInnengruppe aus 5 Magistratsabteilungen der Stadt Graz: SeniorInnenbüro, Referat Barrierefreies Bauen, Referat Frauen und Gleichstellung, Referat für Sozialplanung, Betreuung, Pflege, Referat für Sozialmedizin

Gesundheitsfolgenabschätzung „Betreutes Wohnen für SeniorInnen“

Beteiligte

ExpertInnengruppe Magistratsabteilungen

- Sammlung und Bewertung der inhaltlichen Schwerpunkte, Diskussion
- Formulierung eines Punkteprogramms

ExpertInnengruppe SeniorInnen

- ExpertInnen in eigener Sache
- Besuche und Bewertung der betreuten Wohnhäuser
- Interviews mit Angehörigen

Interdisziplinäre ExpertInnengruppe GFA-Netzwerk

- Diskussion der Ergebnisse
- Aufnahme der Erfahrungen aus dem GFA-Netzwerk

Weiterer ExpertInnenkreis

- Einbindung mittels Stellungnahmeverfahren

Gesundheitsfolgenabschätzung „Betreutes Wohnen für SeniorInnen“

Methoden



Gesundheitsfolgenabschätzung „Betreutes Wohnen für SeniorInnen“

Themenvielfalt

- **Was brauche ich, um mich in der Wohnanlage wohl zu fühlen?**
 - Wohnungsgröße, Tageslicht, Lärmdämmung, Gemeinschaftsräume, private Rückzugsbereiche, Übersichtlichkeit der Anlage, Barrierefreiheit
 - Welche Sozial- und Gesundheitsangebote werden angeboten?
 - Wird auch im Außenbereich soziale Interaktion gefördert: Öff. Plätze, Sitzgelegenheiten, etc.?
 - Welche negativen Umwelteinflüsse sind im Außenbereich vorhanden: Lärm, Verkehr, Schmutz?
 - ...
- **Partizipation**
 - Besteht generell die Möglichkeit zur Mitgestaltung? Wenn ja, in welchen Bereichen?

Gesundheitsfolgenabschätzung „Betreutes Wohnen für SeniorInnen“

- **Grünraum, Erholungsraum: Sind ausreichend Angebote zur Erholung im Grünen in erreichbarer Nähe (5 Min. Gehzeit) vorhanden?**
 - Barrierefreie Zugänge, Subjektives Sicherheitsempfinden: Ist ausreichende Einsehbarkeit und soziale Interaktion auf den öff. Wegen und in Grünanlagen vorhanden?

- **Infrastruktur Verkehr: Gibt es eine Anbindung an das öff. Verkehrsnetz?**
 - Wie weit ist die nächste öffentliche Verkehrsanbindung entfernt? Welche Verkehrsmittel stehen zur Verfügung? Besteht eine Anbindung an das Radwegenetz?
 - Sind Gefahrenstellen ausreichend gesichert?

Gesundheitsfolgenabschätzung „Betreutes Wohnen für SeniorInnen“

- **Infrastruktur Ernährung, Einkauf: Sind ausreichend Angebote - in erreichbarer Nähe (5 Min. Gehzeit) vorhanden?**
 - Gibt es Zugang zu Bauernmärkten, lokalen Produkten?

- **Infrastruktur Gesundheitsversorgung: Sind ausreichend Angebote - in erreichbarer Nähe (5 Min. Gehzeit) vorhanden?**
 - Hausärzte, Kranken-/Pflegedienste

- **Infrastruktur Gemeinschaft: Sind ausreichend Angebote - in erreichbarer Nähe (5 Min. Gehzeit) vorhanden?**
 - Soziale Zentren, Möglichkeiten zur Freiwilligenarbeit, sozialem Engagement, Miteinander der Generationen

Gesundheitsfolgenabschätzung „Betreutes Wohnen für SeniorInnen“

➤ **Ökologie der Wohnanlage**

- Energieeffizienz der Anlage, Abfallwirtschaft, Förderung von Recycling (auch im Zuge der Bautätigkeit)
- Rücksichtsvolle Bautätigkeit: Umgang mit Verkehrssteigerung, Lärm, Staub, Vibrationen, Gerüche für das Umfeld

➤ **Leistbarkeit: Ist die derzeitige Kostenstruktur für sozial schwächer Gestellte leistbar?**

Gesundheitsfolgenabschätzung „Betreutes Wohnen für SeniorInnen“

➤ **Zentrale Themen der Magistratsabteilungen**

Standards und Controlling

- Schaffen der notwendigen gesetzlichen Grundlagen: Definition des barrierefreien Standards der Wohnanlagen
- Definition von Standards für die Betreuung und Ausstattung und Einrichten von Controllingmöglichkeiten durch die Behörde; schaffen von Sanktionsmöglichkeiten -> Analog zum Pflege- und Betreuungsgesetz

Betreuung - Pflege

- Flexibilisierung der Angebote und der Betreuungsleistungen: flexiblere Übergänge zur Pflege schaffen
- 24-Stunden Betreuungspersonal

Serviceleistungen

- Entscheidungshilfen für SeniorInnen anbieten: Vielfalt und Bedarfe zusammenbringen
- Beratungsangebot: Barrierefreiheit im Wohnraum

Gesundheitsfolgenabschätzung „Betreutes Wohnen für SeniorInnen“

➤ Zentrale Themen der SeniorInnengruppe

Wohlfühl-Umfeld

- Erreichbarer Grünraum zum Spazieren gehen, auch mit eingeschränkter Gehfähigkeit
- Soziales Leben im öffentlichen Raum

Leitbild – Betreuung

- Kleine Hilfsdienste, ohne zusätzliche Kosten
- Möglichst dauerhafte Anwesenheit der BetreuerIn
- Unterstützung des sozialen Miteinanders
- Umgang miteinander

Infrastruktur

- Einkaufen, medizinische Versorgung
- Öffentlicher Verkehr

Leistbarkeit

Gesundheitsfolgenabschätzung „Betreutes Wohnen für SeniorInnen“

➤ Einbindung von SeniorInnengruppen

- **Arbeitsfähige Gruppe:** die TeilnehmerInnen sollten einander kennen, vertrauen
- **Interesse wecken:** das Thema „Betreutes Wohnen“ ist gut anschlussfähig
- **Gemeinsame Analyse:** setzen von Schwerpunkten
- **Arbeitstempo reduzieren:** mehr Zeit für die Besuche und Bewertungen einplanen
- **Kurze Einheiten:** mehrere kurze Arbeitsgruppen und Wiederholungen
- **Alltagssprache verwenden:** an die Lebenswelten der älteren Menschen anschließen
- **Gemeinsame Entwicklung:** von Verbesserungsvorschläge

Partizipation braucht Zeit, Form, Empowerment!



für+mit SeniorInnen in Graz

Seit dem Jahre 1996 können Grazerinnen und Grazer das österreichweit erste SeniorInnenbüro als Serviceeinrichtung der Stadtverwaltung nutzen.

Rund 21 % der mit Hauptwohnsitz in Graz lebenden Personen sind älter als 60 Jahre.



Information – Beratung – Vermittlung – Begleitung

Was ist das SeniorInnenbüro?

- Beratungs- und Informationsstelle für ältere GrazerInnen und deren Angehörige
- Anlaufstelle für an ehrenamtlichem Engagement interessierte SeniorInnen
- Kooperation mit unterschiedlichen Einrichtungen in der Arbeit mit Älteren



Informationen und Beratung

 Montag bis Freitag 8.00 – 13.00

 Stigergasse 2/3. Stock, Zimmer 311 bis 314

 (0316) 872-6390 – 6393

 seniorinnen@graz.at



Danke für Ihre
Aufmerksamkeit